

## Einbruchschutz: Theorie und Praxis



Sein eigenes Hab und Gut vor Zugriff durch Fremde zu schützen, ist wohl ein Grundbedürfnis eines jeden Menschen. Wie traumatisierend es sein kann, wenn Einbrecher in die Privaträume eingedrungen sind, und was das für das zukünftige Lebensgefühl in den eigenen vier Wänden bedeutet, kann man eigentlich nur nachvollziehen, wenn man selbst einmal Opfer eines Einbruchs war. Umso wichtiger sollte es daher sein, Kunden, die sich mit ihrem Bedürfnis nach Sicherheit an einen R+S Fachbetrieb wenden, Produkte zur

Verfügung stellen zu können, die in der Praxis einen tatsächlichen Mehrwert an Schutz bieten. Eine stets einfache Lösung ist es da, Kunden dahingehend zu beraten, auf zertifizierte Produkte zurückzugreifen, die eine RC-Klassifizierung aufweisen. Preisbewusste Kunden beginnen dann aber häufig mit den Zähnen zu knirschen und nehmen vielleicht ganz Abstand von ihrem Vorhaben. Muss es also immer ein Produkt sein, dass durch ein Prüfinstitut nach DIN EN 1627 geprüft wurde und sich ein teures und damit preisrelevantes Label verdient hat?

Zertifikate haben ihren Preis und stellen sicher, dass Kunden am Ende ein Produkt mit entsprechenden zugesicherten Eigenschaften erhalten. Die DIN EN 1627 und die anhängigen Prüfverfahren sind bewährt, allgemein anerkannt und haben somit unbestritten ihre Berechtigung. Auch ist die herrschende „Normenhörigkeit“ nachvollziehbar. Schließlich gilt es, weltweit einen Qualitätsstandard zu verteidigen und Wildwuchs zu vermeiden.

So wird doch mit der RC2-Klasse für einen Rollladen bescheinigt, dass unter anderem in der praktischen Prüfung

nach Abschnitt 8 der DIN EN 1627 eine 40x40 cm große Öffnung im Rollladenpanzer erst nach 3 Minuten mit einem vordefinierten Werkzeugsatz geschaffen werden konnte. Natürlich erschwert ein so geprüfetes Produkt einen Einbruch. Allerdings bleibt dies ein theoretischer Ansatz, der hinter so normengetreu geprüften Produkten steht. In der Praxis halten sich Einbrecher nicht an genormte Werkzeugsätze und müssen sich in der Regel nach dem Rollladen auch noch mit einem Fenster auseinandersetzen.

Die vom Technischen Kompetenzzentrum des Bundesverbandes Rollläden + Sonnenschutz initiierte TR 111 vertritt eben genau einen solchen praxisorientierten Prüfansatz und bemüht sich um einen offenen Dialog mit den führenden Prüfinstituten und den anerkannten Stellen bei den Landeskriminalämtern. Dennoch ist die Resonanz der angesprochenen Stellen ernüchternd; lässt man sich in der Theorie doch ungern von der Praxis überholen.

Reinhard Kowalewski  
Vizepräsident

SICHERHEITSROLLLÄDEN VON HEYDEBRECK

Why not?